

Landwirtschaftskammer NRW · Borkener Straße 25 · 48653 Coesfeld

Kreis Steinfurt

Umwelt- und Planungsamt

Frau Yvonne Krüssel

Tecklenburger Str. 10

48565 Steinfurt

**Bezirksstelle für Agrarstruktur
Münsterland**

Borkener Str. 25, 48653 Coesfeld

Tel. 02541 910-0, Fax -279

Mail coesfeld@lwk.nrw.de

www.landwirtschaftskammer.de

Auskunft erteilt Heribert Tenspolde

Durchwahl 02541-910-270

Mobil 0171-64 24 154

Fax 02541-910 96 270

Mail heribert.tenspolde@lwk.nrw.de

Ihr Schreiben 67-AB-8100001

vom 12.04.2022

2022 05 09 Abgrabungserweiterung BMO Osnabrück Gem. Greven.docx

Coesfeld 17.05.2022

Betr.: Antrag auf Erweiterung einer Sandabgrabung durch die Baustoffwerke Münster-Osnabrück GmbH Co KG, Averdiekstr. 9, 49078 Osnabrück, in der Gemarkung Greven Flur 96, Flurstück 22 tlw. und Flur 97, Flurstücke 76, 79, 81, 69 und 95

hier: Stellungnahme zum Antrag der Baustoffwerke Münster-Osnabrück (BMO) vom März 2022

Sehr geehrte Frau Krüssel,

in unserer Stellungnahme vom 12.12.2019 zum Scoping hatten wir ausgeführt, „...dass zwischen dem 05.04. und 09.04.2019 an einem Bohrpunkt auf der Vorhabenfläche ein Grundwasserstand von 3,21 m unter Flur gemessen wurde. Da diese Angabe jedoch ohne jeglichen Bezug zum Geländeniveau berichtet wird, fordern wir das frühzeitige Setzen einer ausreichenden Anzahl von Grundwasserbeobachtern um hinreichende Informationen zum Grundwasserflurabstand zu erhalten. Die gewonnenen Daten sind hinsichtlich möglicher, zukünftiger Ertragsdepression auf den umliegenden landwirtschaftlich genutzten Flächen durch den geplanten Sandabbau zu bewerten. In die Bewertung ist zusätzlich der Wasserverlust durch Verdunstung auf dem zukünftigen Landschaftssee einzubeziehen. Der See wird eine Flächengröße von ca. 7 ha bedecken. Laut Aussage des Büros Schmelzer an anderer Stelle beträgt der durchschnittliche Wasserverlust durch Verdunstung auf offener Wasserfläche in hiesigen Breiten ca. 10.000 m³/ha/a.“

Zu diesen Forderungen werden im aktuell vorliegenden Erläuterungsbericht des Büro Schmelzer keine Aussagen getroffen.

Auch die vom Büro GEOlogik im Hydrogeologischen Gutachten berichteten Daten von den auf dem zukünftigen Abgrabungsgelände ausgebauten Grundwassermessstellen GWM 1-3 und der Messstelle

Qualitätsmanagementsystem zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015

Konto der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen:

DZ Bank AG
Ust.-Id.-Nr. DE 126118293

IBAN: DE97 4006 0000 0000 4032 13
Steuer-Nr. 337/5914/0780

BIC: GENODEMSXXX

GWM X lassen keinerlei Rückschlüsse auf etwaiger Ertragsdepressionen auf den nördlich/nordöstlich gelegenen Ackerflächen durch mögliche Grundwasserbeeinflussungen zu.

Fernerhin wird auf eine oberstromige Grundwasserabsenkung im nördlichen Bereich des zukünftigen Abgrabungssees hingewiesen, ohne jedoch einen möglichen Absenkungsbetrag zu benennen.

Hierzu erwarten wir eine Nachbearbeitung und belastbare Aussagen.



Positionierung eingerichteter Grundwassermessstellen im zukünftigen Abgrabungsbereich

Die Herstellung des Abgrabungsgewässers führt u.U. zu Bewirtschaftungsbeschränkungen auf angrenzenden Ackerflächen. Da hier nicht bekannt ist, welche Kulturen jeweils angebaut werden, ist in Abhängigkeit von der Kultur, den angewendeten Pflanzenschutzmitteln und der Ausbringungstechnik sowie den Abstandsauflagen bei der Ausbringung von N- und P-haltigen Düngemitteln ein ausreichender Abstand zum Gewässer zu halten. In den Nebenbestimmungen ist daher festzuschreiben, dass ein Abgrabungsabstand (Oberkante der Abgrabungsböschung) von mindestens 10 m (s. dazu aktuelle Düngeverordnung und die Pflanzenschutzanwendungsverordnung vom September 2021) oder in Absprache mit dem Eigentümer bzw. Bewirtschafter der angrenzenden Flächen auf Kosten der Antragstellerin ein ausreichender Pufferstreifen zum Gewässer anzulegen ist.

Das Rekultivierungsziel ist die Herstellung eines Landschaftssees in einer Größe von ca. 7 Hektar. Durch die neue Abgrabung (ca. 7 ha) und der derzeit von BMO betriebenen Abgrabung wird zukünftig eine zusammenhängende Wasserfläche von ca. 20 ha entstehen.



Schon jetzt ist die bestehende Wasserfläche der betriebenen Nassabgrabung ein Anziehungspunkt nicht nur für arktische Gänse in den Wintermonaten, sondern inzwischen ganzjähriger Standort diverser Gänsearten (Zug- und Standvögel).

Diese verursachen auf den im Umfeld des Sees liegenden landwirtschaftlich genutzten Flächen Schäden.

Neben Ernteeinbußen bei Getreide, insbesondere Wintergetreide, sind Grünlandflächen und auch Ackerstandorte die mit Ackergras eingesät sind, betroffen.

Bei Fraß- und Trittschäden bedarf es ggf. zusätzlicher, z. T. erheblicher Mehraufwendungen für Pflegearbeiten, Nachsaaten oder Mulcharbeiten.

Vor dem Hintergrund einer anzunehmenden, stark wachsenden Gänsepopulation sind zusätzlich Hygieneaspekte bei der Heu- und Graswerbung, insbesondere jedoch auf den Sonderkulturflächen (Erdbeeren und Spargel) zu besorgen.

Daher fordern wir die Einrichtung eines Entschädigungsfonds, in den die Antragstellerin regelmäßig Einzahlungen bis zu einer noch zu vereinbarenden Höchstsumme zu leisten hat. Sind Schäden auf landwirtschaftlich genutzten Flächen zu verzeichnen die durch Rast von Zugvögeln oder durch Standvögel verursacht worden sind, ist eine Begutachtung durchzuführen und der vom Gutachter festgelegte Schadensbetrag aus dem Fond zu begleichen.

Hinweis: Entsprechende Regelungen gibt es in Planfeststellungsbeschlüssen der Bezirksregierung Detmold und des Kreis Minden-Lübbecke.

Weitere Forderungen zur Aufnahme von Nebenbestimmungen in einen Planfeststellungsbeschluss, Anregungen oder Hinweise werden von hier nicht vorgetragen.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Tenspolde', written in a cursive style.

Tenspolde